

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842**

3 (4.1.1842)



Frankreich.

Paris, 30. Dez. Der Artikel 383 der Kriminalprozessordnung, welcher in dem auf das Bureau der Deputiertenkammer durch Hr. Ducos niedergelegten Vorschlag (s. vorgestr. N. 3.) angeführt wird, lautet: „Die Funktionen eines Geschwornen sind unverträglich mit jenen eines Ministers, Präfecten, Unterpräfekten, Richters, Generalprocurators, königl. Procurators und ihrer Substituten. Sie sind ebenfalls unverträglich mit jenen eines Dieners irgend eines Kultus. Die mit irgend einem Theile der Verwaltung beauftragten Staatsräthe, die Kommissäre des Königs bei den Verwaltungen oder Regimen; die Siebenzigjährigen sind dispensirt, wenn sie es fordern.“

Der Kriegsminister hat beschlossen, Depots für Pferdeberge in den vier Departements der Meurthe, des Niederrheins, der Mosel und der Maas zu errichten. Die Stadt Nancy und das Meurthe-Departement würden dazu die gehörigen Gebäulichkeiten abtreten. Außerdem soll, wie man sagt, ein L. Ges. stüt zu Bange errichtet werden.

Paris, 31. Dez. (Korresp.) Man ist ganz erstaunt über den geringen Eindruck, den die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten in England im Ganzen hervorgebracht hat. Weit mehr Aufmerksamkeit schenkt man dort den im Dunkel gelassenen Finanzmaßregeln. — Hr. Sapay hielt bei seinem Abtreten vom Alterspräsidentenstuhl eine Dankrede an die Kammer, worin man folgende Stelle bemerkt: „Das Land erwartet viel von dieser Session, große Arbeiten allgemeinen Nutzens, sowohl den Gewerbetrieb, als den Handel betreffend, wichtige Finanzfragen, deren Hauptzweck darauf gerichtet ist, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen und so schnell als möglich die in schwierigen Zeiten gemachten Staatsschulden abzutragen, werden fast alle Momente der Sitzungen einnehmen. Sie werden diese positiven Interessen zu befriedigen suchen, so wie die politischen Interessen, und im Nothfalle alle Abweichungen verhindern, welche die Tendenz haben könnten, die wahren Grundzüge der konstitutionellen Regierung zu beeinträchtigen. (Zustimmung.) Während meiner langen parlamentarischen Laufbahn habe ich oft die Kammer von denselben Gesinnungen besetzt gesehen. Ich hoffe, daß ich sie bald von einer gleichen Meinung besetzt sehen werde. Ich wünsche es um so lebhafter, als die Einigung der Franzosen von der Einigung ihrer Vertreter abhängt (Neue Zustimmung.) u. s. w. Der gewählte Kammerpräsident antwortete nun auf die Rede des Alterspräsidenten und sagte u. A.: „Zudem die Kammer die Wahl erneuert, mit welcher sie sich 3 Mal beehrte, hat sie vermuthlich nur die Ausdauer ihres Willens an den Tag legen wollen. Ich fühle nicht minder lebhaft alles, was ich Ihren wohlwollenden Erinnerungen verdanke, und indem ich in Ausübung dieser Verbindlichkeiten trete, würdige ich wie ich es soll, das freiwillige Vertrauen, welches mir dieselben ertheilt, und die gänzliche Unabhängigkeit, mit welcher sie ausgeführt werden sollen. Die Unabhängigkeit ist die erste Bedingung des Ansehens Ihres Präsidenten, sie ist nöthig für die Autorität seines Wortes, für die Ordnung in der Kammer, für die Freiheit Ihrer Verhandlungen. Achtung Ihren Beschlüssen, beständiger Schutz der Unverletzlichkeit des Rednerstuhls, der sich nur vor der Unverletzlichkeit der Institutionen selbst, die ihn ausgerichtet haben, beugt, so war und so wird immer Ihr Ziel und das meinige seyn.“ — Die Abrechnung künfter sich nicht zum Vortheile der hohen Kurse an: 3proz. sind bis 87 Fr. 5 Ct., 5proz. bis 116 Fr. 55 Ct. zurückgegangen. Hingegen hängt in den span. Papieren der Himmel neuerdings voller Geigen: 5proz. sind zu 25 1/2 statt gesucht.

Paris, 31. Dez. Die zwei in Folge der Enthüllungen Colombier's und Just-Brazier's Verhafteten sind ein gewisser Bontley und ein gewisser Roussot. Beide haben gestern bereits ein Verhör bei dem Untersuchungsrichter bestanden; viele schriftliche Sachen waren bei ihnen in Beschlag genommen. — Die Zahl der neuen Verhafteten soll — sagt der „Temps“ — 11 betragen. Gestern wurden sie in zwei Kohnkutschen, unter polizeilichem Wachtgeleit, nach dem luxemb-

urger Gefängniß verbracht. Die Mehrzahl von ihnen zeigen, nach Versicherung der Leute der Wache, in Haltung und Kleidung, daß sie einer wohlhabenderen Klasse angehören, in mehreren davon will man schon die Häupter der geheimen Gesellschaft gefunden wissen. Noch mehrere Haftbefehle sind vom Pairshofe ergangen. Colombier und Brazier werden bei dem neuen Prozeß als Hauptbelastungszeugen aufzutreten haben.

Loulou, 26. Dez. Das dritte Marineregiment hat vier Kompagnieen nach Neuseeland abzugeben, wohin sie in Besatzung kommen sollen, entweder um die dort gegründete französische Kolonie zu schützen, oder um die Errichtung einer französischen Strafkolonie, nach Art der englischen in Botany-Bay, vorzubereiten. Die Korvetten Embuscade und Bouffole, welche die Kompagnieen nach Neuseeland bringen sollen, haben bereits die für diese Fahrt nöthigen Gegenstände eingenommen. Ingenieure und einige Arbeiter machen die Fahrt mit. Die Umgegend von Loulou ist voll von Truppen, die nach Afrika bestimmt sind. (Semaphore de Marseille.)

Strasbourg, 27. Dez. Die Entlassung der Altersklasse 1835 beginnt bereits und ohne Zweifel wird auch ein Theil der Klasse 1836 unmittelbar nach den Ziehungen im Monat Februar ebenfalls in die Heimath geschickt werden. — Die mit der Prüfung der Mauthverhältnisse Frankreichs in Paris beschaffigte Kommission hat bereits mehrfache Vorschläge in Beziehung auf die Tarife gemacht, bei welchen das Gutachten einiger der ersten Handelshäuser Straßburgs in Betracht gezogen wurde. (N. 3.)

Schlettstadt, 26. Dez. Gestern hatte das Leichenbegängniß des ehrwürdigen, auf so schändliche Art ermordeten Hr. Hamann statt. Eine ungeheure Menge Bürger von allen Klassen folgte seinem Sarge. Seit Menschengedenken hat man keine so zahlreiche Versammlung der Beerdigung eines einfachen Bürgers bewohnt gesehen. Reiche und Arme hatten sich beeilt, dem Leichenzuge des tugendhaften Priesters zu folgen, dessen Lob in Jedermanns Munde ist. Es ist bewiesen worden, daß ein Individuum in der Morgenzeit des Donnerstags zwischen 6 und 7 Uhr im Bahnhof der Eisenbahn gesehen wurde, wie er die Stiege und die Hände in einer Lache wusch, er hatte einen Mantel, welcher gegen seine andere Kleidung seltsam abstach, und einen Regenschirm. Er erkundigte sich nach der Ankunft des ersten Wagenzugs nach dem Oberhein, und da er erfuhr, daß er erst um 9 Uhr käme, so antwortete er, daß er nicht bis zu jener Zeit warten könne, und er hat sich in der Richtung der Eisenbahn gegen Colmar zu fortbegeben. Das Volk äußert eine Menge von Vermuthungen über dieses Ereigniß, und ergießt sich in Verwünschungen gegen den Mörder, den Jedermann vorgibt, in die Gefängnisse der Stadt führen gesehen zu haben; jedoch ist es der Justiz, welche ihre Nachforschungen fortsetzt, noch nicht gelungen, auf die Spur des Uebelthäters zu kommen. (Elsaß.)

Niederlande. Haag, 28. Dez. (Korresp.) Man wundert sich, daß der König von Preußen seinen Weg nach England nicht über Holland nimmt und Belgien den Vorzug gibt. Man glaubt sogar, daß Sr. Maj. auch den Rückweg nicht über den Haag nimmt, obwohl Allerhöchstdieselbe die Witte seines königl. Verwandten nicht förmlich abgelehnt hat.

Amsterdam, 30. Dez. Dem Vernehmen nach ist Sr. I. H. der Kurprinz-Mitregent von Hessen von Sr. Maj. zum Rittergroßkreuz des niederländischen Löwenordens ernannt worden.

Griechenland. Venedig, 26. Dez. Griechische Seeräuber treiben in den Inselgewässern, allen eingehenden Berichten nach, ihr Unwesen dormalen wieder so arg, als nur je zuvor. Ohne eine Anzahl leichter Dampfboote wird man diesen Räubern ihr Handwerk nie ganz legen können. (S. M.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[E.372.6] Karlsruhe. So eben ist im Verlage des Unterzeichneten erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen: Großherzogl. badischer Militärkalender für 1842 nach dem Stande vom Dezember 1841. Preis 30 fr.

Dieses mit äußerster typographischer Eleganz ausgestattete große, in verschiedenen Farben gedruckte Blatt enthält außer dem gewöhnlichen Kalender: die Genealogie des großh. Hauses und das gesammte Personal des Kriegsministeriums, der Militärbildungsanstalten, der Generalität und des Offizierkorps aller Waffengattungen, der Gendarmarie und des Invalidenkorps. Der Preis ist äußerst billig gestellt.

C. Macklot, Hofbuchhändler.



[E.328.3] Karlsruhe. (Einladung.) Die all-gemein freundliche Aufmerksamkeit des Publikums bewog mich, ungeachtet des großen Kostenaufwands, dem Wunsch zu entsprechen und bis Mittwoch, den 5. Januar 1842, einen 2ten großen Wienermaskenball, mit doppeltem Orchester, im Bürgerverein zu geben. Auf dem Anschlagzettel wird ein vollständiges Programm des Balls angeführt seyn. Bilette sind für Damen zu 1 fl., für Herren zu 1 fl. 20 fr. in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn Holzmann, Langestraße, von Montag, den 3., bis Mittwoch, den 5. Januar Abends 5 Uhr zu haben. An der Kasse tritt der doppelte Preis ein. Hierzu ladet höflichst ein Ferdinand Neß, Balletmeister.

[E.328.3] Karlsruhe. Exemplare einer großh. bad. Sanitätskommission zur Prüfung vorlegte, worauf er von dieser hohen Stelle einen Erlaß erhielt, worin ihm die vollkommene Zweckmäßigkeit derselben bezeugt, und die Erlaubniß zur öffentlichen Anzeige hievon ertheilt wurde. Er empfiehlt sich daher bestens denjenigen, die derartige Gegenstände bedürfen, mit der Zusicherung zweckmäßiger und billiger Bedienung. Karlsruhe, den 28. Dez. 1841. K. Grose, Wandagist.

[19.2] Durlach. (Sportelextrahenten Stelle betreffen.) Diese ist durch Beförderung des seitherigen zum Staatsdienst erledigt, und soll mit einem soliden erfahrenen Mann alsbald wieder besetzt werden. Anmeldungen in 8 Tagen. Freitag ungefähr 700 fl. Durlach, den 2. Januar 1842. Großh. bad. Oberamt. Baumüller.

[D.990.3] Nr. 1461. Adelsheim. (Aufforderung.) Ernestine Schmaus, welche an den Schneidermeister Wilhelm Rieses in Rheinstorf in Sachsen verheiratet gewesen war, und deren Aufenthalt jetzt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich wegen des Erbschaftsantritts ihrer verstorbenen Mutter der Joseph Schmaus, Wittwe, Christiana geb. Bierman zu Wödingheim, binnen drei Monaten zu stellen, und Erklärung darüber abzugeben, widrigenfalls

die Erbschaft denjenigen zugetheilt wird, welche durch testamentarische Verfügung hiezu berufen sind. Adelsheim, den 6. Dez. 1841. Großh. bad. Amtsrevisorat. Mainhard.

[D.847.3] Nr. 6454. Rheinbischofsheim. (Erbeverladung.) Africa Riehl, eheliche Tochter des Lorenz Riehl und der Ursula Meier von Honau, welche im Jahr 1786 geboren und mit Zurücklassung eines jetzt auf 118 fl. 52 fr. sich belaufenden Vermögens vor erlich und dreißig Jahren mit einem österreichischen Offizier fortgezogen ist, wird, da keine erbliche Verwandte derselben bekannt sind, auf Antrag der Vertreter des großh. Staatsfiskus hie-

mit aufgefordert, binnen Jahresfrist ihr in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen dahier in Empfang zu nehmen, oder nehmen zu lassen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen dem großh. Fiskus in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben werden soll. Rheinbischofsheim, den 15. Nov. 1841. Großh. bad. Bezirksamt. Jäger Schmid.

[D.867.3] Nr. 2434. Gernsbach. (Erbeverladung.) Wilhelm Daniel Hofmann von Gernsbach, welcher unter der Artillerie bei großh. bad. Militär diente, aber im Jahr 1840 desertirte, dessen Leben und Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, wird in Folge des eingetretenen Todes seines Vaters, Kupferschmied, Friedrich Hofmann dahier, zur Theilnahme an dessen Vermögensnachlaß durch das Gesetz berufen, mittelst eines eigenhändigen letzten Willens des Erblassers von solchem jedoch ausgeschlossen. Derselbe wird nun aufgefordert, entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte innerhalb 4 Monaten von seinem Leben und Aufenthalt Kunde zu geben und seine Rechte und Ansprüche zu wahren, ansonst nach gesetzlicher Bestimmung das weitere verfügt werden würde. Gernsbach, den 17. Nov. 1841. Großh. bad. Amtsrevisorat. Ganter.

[E.380.1] Karlsruhe. (Apothekenverkauf.) Eine sehr frequente best renomirte Apotheke ist zu verkaufen; durch wen? im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[E.350.3] Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnet zeigt hiermit ergebenst an, daß er sich seit vielen Jahren mit Verfertigung aller Arten Schuhbandagen beschäftigt, von welchen er auch mehrere





**[E.371.1] Gottesau.** (Dank-  
sagung.) Bei meiner glücklichen Wie-  
dergenesung von einer in Folge zu früher  
Entzündung des Gesichtes erhaltenen sehr  
schweren und äußerst gefährlichen Verwundung am linken  
Arme, während des im jüngsten Sommer abgehaltenen  
Mandovers, fühle ich mich aufgefordert von den heiligsten  
Pflichten, Sr. Hoheobob. dem Generalmajor Frhr. v. La-  
salle, die mit acht patriotischen Gesinnungen nicht nur  
wahre Vaterlandsliebe in der Brust des jungen Kriegers  
erwecken, sondern auch durch edle Humanität und ermun-  
terndes Beispiel aus dem Bereiche eigener kriegerischer Müh-  
seligkeiten und Erfahrungen den leidenden Soldaten zu trös-  
ten wissen, so wie den gesammten Herren Militär-  
ärzten, die mit unsäglicher Mühe, vermöge ihrer tiefge-  
henden Kunst, das fast Unmögliche bei meiner Heilung  
möglich machten; nicht minder aber auch den Herrn  
Hauptmann v. Theobald, Oberlieutenant v. Uria und  
Heusch für ihre wahrhaft brüderliche Sorgfalt für einen  
verunglückten Untergebenen meinen tiefgefühlten Dank  
hier öffentlich auszusprechen; denn unter solchen Männern  
empfindet der junge Krieger selbst im tiefen Frieden schon  
die Lust, wie süß und himmlisch es ist, für Fürst und Vater-  
land zu sterben.

Gottesau, den 29. Dez. 1841.

**[E.337.1] Karlsruhe.** (Logis  
zu vermieten.) In der linken-  
heimer Straße Nr. 15, dem botanischen  
Garten gegenüber, sind im 2ten Stock  
zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten, die sich in'sbe-  
sondere für einen Herrn Landtagsabgeordneten eignen würden.  
Such kann Stallung und Bedientenzimmer abgegeben werden.  
Nähere Auskunft wird im Hause selbst im zweiten Stock  
ertheilt.

**[E.285.2] Karlsruhe.** (Geschäft  
zu vermieten.) In einer der Haupt-  
städte Badens, ist ein sehr frequentes Tabak-  
und Spezereidetailgeschäft zu vermieten.  
Die Bedingungen sind für den Uebernehmer in jeder Be-  
ziehung vortheilhaft gestellt, dagegen wird nur auf einen  
soliden, thätigen Mann, Rücksicht genommen. Frankirte  
Anfragen unter der Chiffre TG befördert die Expedition.

**[E.306.3] Karlsruhe.** (Gesuch.)  
Ein gebildetes Frauenzimmer sucht eine  
Stelle als Erzieherin, und wünscht zugleich  
die Hausfrau in den Obliegenheiten des  
Hauswesens zu unterstützen. Nähere Auskunft ertheilt das  
Kontor der Karlsruher Zeitung.

**[E.369.2] Karlsruhe.** (Haus-  
gesuch.) Es wird zu kaufen gesucht: ein  
neues, solid gebautes Haus mit ungefähr  
20 Piecen, Hof, Stallung, Remise und  
Garten, in Karlsruhe. Nähere Auskunft ertheilt das Kon-  
tor der Karlsruher Zeitung.

**[E.360.3] Karlsruhe.** (Gesuch.)  
Für einen jungen Menschen, der sich der Hand-  
lung widmen will, und wozu die Vorkenntnisse  
hinlänglich besitzt, wird ein Platz als Lehrling  
in einem bedeutenden Spezerei- oder Fabrikgeschäft gesucht.  
Derselbe ist von guter Familie und kann sogleich eintreten.  
Frankirte Anfragen besorgt das Kontor der Karlsruher  
Zeitung.

**[E.290.3] Gleisweiler, in der  
Pfalz.** (Weinversteigerung.)  
Montag, den 24. Januar 1842,  
Vorgens 9 Uhr  
zu Gleisweiler im Löwen. Auf Ansehen  
des Autbesizers Geenen von Ros-  
alben, werden 40 Fuder rein gehaltene 1835er weinlicher,  
burweiler und gleisweiler Weine versteigert. Die Proben  
werden den Tag vor und bei der Versteigerung selbst ver-  
abreicht.

**[E.387.1] Mannheim.**  
(Gasthofversteigerung.)  
Das in geschmackvollem Style  
neuerbaute, geräumige Gast-  
haus zu Mannheim, Lit. G 7  
Nr. 6 und 7, genannt der  
**Hof von Holland,**

versehen mit ewiger Gastwirthschafts- und  
Wadegerichtigkeit, wird  
Dienstag, den 11. Jan. 1842,

im Wege freiwilliger Versteigerung, oder auch aus freier  
Hand, zu Eigenthum verkauft, oder in mehrjährigen Bestand  
begeben werden. In ersterem Falle können drei Vierteltheile  
des Kaufschillings auf dem Hause stehen bleiben. Das Ge-  
bäude enthält 50 geräumige, heizbare Zimmer und einen  
Salon. — Ein geräumiger Hof, Gekeller, Stallung, Rem-  
ise und Kellerraum, worin 400 Fuder gelagert werden  
können, sodann ein Garten, befinden sich bei dem Lokale.  
Hier herrliche Alleen und eine große Terrasse gewähren  
die reizendste Aussicht auf die Stadt, den so lebhaft besuch-  
ten Hafen, den Rheinstrom, die Bergstraße und das Voges-  
sengebirg; der ganz nahe gelegene Schlossgarten erhöht das  
Bergnügen der Reisenden, und das Haus selbst liegt dem  
Freihafen und Binnenhafen gegenüber, in der Nähe des  
Landungsplatzes der Dampfschiffe, deren täglich fünf hier  
ankommen; mit einem Worte, an der Stelle, wo sich  
aller nautischer und kommerzieller Verkehr konzentriert. Die  
Versteigerung findet in dem Lokale selbst Nachmittags 3 Uhr  
statt, und der Zuschlag erfolgt salu. ratif. auf ergangenes  
Meistgebot. Auf portofreie Anschreiben ertheilt der im ge-  
bachten Hause wohnende Eigentümer nähere Auskunft.

**[E.346.3] Nr. 8914. Karlsruhe.** (Haus-  
Staatspapiere- und Fahrnißversteigerung.)  
Auf Antrag der Erben werden aus der Verlassenschaft des  
verlebten groß. Geheimenrathes, Christoph Wilhelm Reich,  
in dem Wohnhause Nr. 61 der Spitalstraße, folgende Ge-  
genstände öffentlich versteigert:

- I. Dienstag, den 4. Januar 1842,  
Nachmittags 2 Uhr,
- a) Staatspapiere:  
9 Stück heftige Partialschuldscheine à 50 fl.  
2 solche à 25 fl.  
40 herzoglich nassauische Partialschuldscheine;  
7 Stück Schuldverschreibungen von dem Herrn Fürsten  
Paul Graf v. Hatzfeld;
- 1 k. k. österreichische Schuldverschreibung à 500 fl.

An demselben Tage

Nachmittags 3 Uhr,  
b) das zur genannten Verlassenschaftsmasse gehörige  
dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude, Stal-  
lung für 4 Pferde, Holz und Chaisenremise, Waschkü-  
che, Geschirrkammer, Hof und Garten, Nr. 61 in  
der Spitalstraße neben Kaufmann Wieland und  
Zimmermeister Kuenzle.

II. Mittwoch, den 5. Januar,  
c) verschiedene Fahrniße, als: Bettung, Schrein-  
werk, Küchengeräthe, mehrere in Eisen gebundene  
Fässer und verschiedenes Hausgeräthe.  
Karlsruhe, den 23. Dez. 1841.  
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.  
G. Gerhard.

**[E.376.3] Nr. 8947. Karlsruhe.** (Haus-  
versteigerung.) Auf Ableben des hiesigen  
Bürgers und Bierbrauers Wilhelm Sautter  
wird, dem Antrage des Vormundes seiner minder-  
jährigen Kinder gemäß, das zu seinem Nachlasse gehörige  
unten beschriebene Wohnhaus sammt Zugehörde, und zwar  
in dem zu versteigernden Lokale selbst,  
Donnerstag, den 20. Jan. 1842,  
Nachmittags 3 Uhr,  
der Theilung wegen öffentlich versteigert.

Beschreibung des Hauses sammt Zugehörde.  
Ein zweistöckiges, in der Balohornstraße gelegenes Wohn-  
haus Nr. 39 mit einem zu Wohnungen eingerichteten Sei-  
tenbau und einem Hinterbau, worin sich Wohnungen, Braue-  
reierichtung und Pferdehallen befinden, zwei gewölbten  
und einem Balkeneller, einem Schweinfall, einer Kegelbahn und  
einem Hof mit zwei Eingängen, einen von der Balohornstraße,  
den andern von der neuen Jählingerstraße, einerseits Mau-  
rer Kiefer, andererseits Graveur Gumprecht.  
Karlsruhe, den 27. Dez. 1841.  
Großh. bad. Amtstrevisorat.  
G. Gerhard.

**[16.3] Sulzfeld bei Gypingen.**  
(Holländer- und Bauholzver-  
steigerung.) Aus hiesigen herrschaft-  
lichen Waldungen, Distrikt Steingrubenberg,  
werden  
Dienstag, den 11. Jan. 1842,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Platze selbst

25 Stück Holländerreihen und  
25 eichene Baukämme,  
aufrechtstehend, versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Be-  
merken eingeladen werden, daß der diesseitige Bezirksförster,  
sowie die Waldschützen angewiesen sind, auf Verlangen die  
vorgedachten Hölzer im Walde zu zeigen.  
Sulzfeld, den 2. Dez. 1841.  
Freiherrl. Ferdinand v. Göler'sches Rentamt.  
Weiß.

**[E.390.2] Allmannsweier.** (Holz-  
versteigerung.) Die Gemeinde Allmanns-  
weier läßt im diesjährigen Hiebsschlag  
Mittwoch, den 12. Jan. 1842,  
Vorgens 9 Uhr,  
24 zu Boden liegende Holländerreihen  
gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern,  
wozu allenfallsige Liebhaber höflich eingeladen werden.  
Allmannsweier, den 28. Dez. 1841.  
Der Gemeinderath.  
W. M. Lefter.

**[E.264.2] Neuburgweier.** (Holz-  
versteigerung.) Die Gemeinde Neuburg-  
weier, Bezirksamts Ettlingen, läßt aus ihrem  
Gemeindswald,  
Donnerstag, den 20. Januar 1842,  
Vorgens 9 Uhr,  
9 Stück gefällte Holländerreihen öffentlich versteigern, wozu  
die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkens eingeladen wer-  
den, daß die Zusammenkunft an genanntem Tage und zur  
bestimmten Stunde im Gasthause zu den drei Lilien dahier  
stattfindet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten  
wird.

Neuburgweier, den 12. Dez. 1841.  
Bürgermeisteramt.  
Heiß.

**[D.920.3] Karlsruhe.** (Öffentliche Ver-  
steigerung.) Juliana Holz von Eggenstein ist im Jahr  
1803 mit ihrem Gemann, Jakob Schmoll von Pörs-  
heim, nach russisch-Polen ausgewandert, und nahm ihre zu-  
vor unehlich erzeugte Tochter, Maria Salome Geißler,  
mit. Sie starb, und es ist nun fraglich, ob sie eheliche  
Kinder hinterlassen hat, die berechtigt wären, in das Ver-  
mögen zu treten, welches ihr inzwischen von ihrer gleichfalls  
verstorbenen Mutter im Betrag von circa 80 fl. angefallen  
ist? Auf den Antrag ihrer nächsten Verwandten werden  
daher die gesetzlichen Erben angefordert,  
innerhalb 12 Monaten,  
sich zum Empfang dieses Vermögens zu melden, widrigen-  
falls dasselbe den nächsten Verwandten gegen Kaution werde  
ausgegeben werden.  
Karlsruhe, den 27. Nov. 1841.  
Großh. bad. Landamt.  
v. Fischer.

**[E.133.3] Nr. 5759. Wertheim.** (Bekannt-  
machung.) Die Kinder des am 8. Okt. 1839 verstorbenen  
Johann Martin Haag von Raffz und seiner am 15. Okt.  
v. J. gleichfalls mit Tode abgegangenen Ehefrau Anna  
Katharina, geb. Dösch, haben die eierliche Erbschaft nur  
unter der Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten. Auf  
ihren Antrag und in Gemäßheit des §. 779 der Prozeß-  
ordnung, werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche  
gegen die besagte Erbmasse geltend machen können oder wollen,  
hiermit aufgefordert, dieselben in der auf  
Montag, den 10. Januar 1842,  
Vormittags 10 Uhr  
anberaumten Tagfahrt vor der Theilungsbehörde auf dem  
Rathhause in Raffz anzumelden, widrigenfalls ihre An-  
sprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse er-  
halten werden, der nach Verstreitung der Erbschaftsgläubiger  
auf die Vorstandsärden gekommen ist.  
Wertheim, den 10. Dez. 1841.  
Großh. bad. Stadt- und Landamt.  
Spangenberg.

**[21.1] Nr. 9781. Weersburg.** (Bekannt-  
machung.) Der Webergeselle Gottfried Ludwig Spind-

ler von Kauffen, königl. württembergischen Oberamts Besig-  
heim, wurde wegen Verwundung durch Urtheil großh. hochpr.  
Hofgerichts des Seckreises, vom 4. Nov. v. J. Nr. 9805,  
I. Senat, zu einer 14tägigen Arreststrafe verurtheilt und der  
großh. bad. Lande verwiesen.

Nachdem der Infulpat die Strafe erstanden hat, bringen  
wir dies unter Beifügung seines Signalement zur öffentlichen  
Kenntniß.  
Derselbe ist 30 Jahre alt, 5' 4" groß, von starker Statur,  
hat ein längliches Gesicht und gesunde Farbe, blonde Haare,  
niedere Stirne, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spizige  
Nase, großen Mund, rundes Kinn, blonden Bart, gute  
Zähne und keine besonderen Kennzeichen.  
Weersburg, den 23. Dez. 1841.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Bosch.

**[E.145.3] Nr. 26,222. Lahr.** (Bekannt-  
machung.) Dem Johann Reiter dem 2ten v. J. Nr. 9805,  
I. Senat, wurde im Sinne des Landrechtsbuches 499 ein Rechts-  
bestand in der Person des Georg Heimburger des 5ten  
von da bestellt; was öffentlich bekannt gemacht wird.  
Lahr, den 10. Dez. 1841.  
Großh. bad. Oberamt.  
Lang.

**[E.311.3] Nr. 20,260. Waldshut.** (Entmün-  
digung.) Maria Albinz von Buch wird wegen Ver-  
standeschwäche entmündigt und unter Pfigerschaft des Alois  
Mayer von Haide gestellt.  
Waldshut, den 23. Dez. 1841.  
Großh. bad. Oberamt.  
Dreyer.

**[E.237.1] Nr. 19,627. Hüfingen.** (Präklusiv-  
bescheid.) In der Gantfache des Bernhard Hombur-  
ger von Reudingen, werden alle diejenigen, welche bei der  
heutigen Liquidationstagfahrt die Anmeldung ihrer Forde-  
rungen unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Gant-  
masse ausgeschlossen.  
Hüfingen, den 18. Dez. 1841.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Fischer.

**[E.73.1] Nr. 29,942. Kenzingen.** (Präklusiv-  
bescheid.) In der Gantfache der Witwe des Johann  
Dieckle, Maria Anna, geborene Wiffert von En-  
dingen, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der  
heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht  
angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausge-  
schlossen.  
Kenzingen, den 10. Dez. 1841.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Sieb.

**[D.951.3] Nr. 1833. Pfullendorf.** (Auf-  
forderung.) An der Verlassenschaft der den 14. v. M.  
verstorbenen ledigen Helena Spohn in Wattenreute, hat  
deren natürlicher Sohn Mathä Spohn, als gesetzliche An-  
sprache die Hälfte zu beziehen.  
Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe  
in Besolge hoher Justizministerialverordnung vom 19. März  
1836, Regierungsblatt Nr. 21, §. 3, mit dem Bemerken zur  
Erbevertheilung vorgeladen, daß wenn er oder seine etwaigen  
Nachkommen  
binnen 3 Monaten  
sich nicht melden, die Erbschaft lediglich denjenigen werde  
zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn er oder seine  
Nachkommen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben  
gewesen wären.  
Pfullendorf, den 1. Dez. 1841.  
Großh. bad. Amtstrevisorat.  
Leonhardt.

**[D.952.3] Nr. 3247. Döffenburg.** (Aufforderung.)  
Philipp Heilmann ledig und majorennener Dreher von  
Zell bei Döffenburg, der im Frühjahr 1841 nach Nord-  
amerika ausgewandert, ist auf das unterm 20. Sept. v. J.  
erfolgte Absterben seines ledigen, noch minderjährig gewese-  
nen Bruders Bernhard Heilmann von Zell zur Erbschaft  
berufen. Da nun des Ausgewanderten Aufenthaltsort unbe-  
kannt ist, so wird derselbe aufgefordert,  
binnen vier Monaten,  
von heute an, entweder sich selbst zu stellen oder Nachricht  
von sich zu geben, oder aber sich durch irgend Jemand hier  
vertreten zu lassen, ansonst er nach Ablauf dieser Zeit an-  
gesehen werde, als lebe er nicht mehr, und würde er dem-  
zufolge bei der bereits gefertigten Verlassenschaftsmasse  
anbersehung unberücksichtigt bleiben.  
Döffenburg, den 1. Dez. 1841.  
Großh. bad. Amtstrevisorat.  
Killy.

**[D.963.3] Nr. 3683. Staufen.** (Erbevorla-  
dung.) Dem Joseph Heffatich, geb. im Jahr 1794,  
Sohn des verstorbenen Schloßers Michael Heffatich aus  
Agram, ist von seiner am 29. April 1840 verstorbenen  
Mutter Elisabeth Werber, gewesenen Ehefrau des Michael  
Martin zu Feldkirch, ein Erbtheil von 370 fl. anerfallen.  
Da der gegenwärtige Aufenthalt dieses Joseph Heffatich,  
welcher in seinem achten Jahre von seinen Eltern  
zu Agram sich entfernt und seither seine Nachricht mehr  
von sich gegeben haben soll, unbekannt ist, so wird derselbe  
oder seine etwaigen Leibeserben aufgefordert, zur Empfang-  
nahme besagten Erbtheiles  
binnen sechs Monaten  
um so gewisser sich dahier zu melden, als sonst die Erb-  
schaft denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zufälle,  
wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr  
am Leben gewesen wäre.  
Staufen, den 29. Nov. 1841.  
Großh. bad. Amtstrevisorat.  
Zembke.

**[D.843.3] Nr. 29,633. Dberkirch.** (Aufgeh-  
bene Bevormundung.) Die gegen Fibel Braun  
von Bierbach, dermalen zu Insenhofen, unterm 14. Februar  
v. J. ausgesprochene Bevormundung wird aufgehoben, und  
derselbe zur selbstigen Vermögensverwaltung für befähigt  
erklärt.  
Dieses wird in Bezug auf die amtliche Bekanntmachung  
vom 27. März v. J. Nr. 93, 95 u. 100 der Beilage zur  
Karlsruher Zeitung, öffentlich bekannt gemacht.  
Oberkirch, den 21. Nov. 1841.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Häselin.